

Sonderpräsentationen ART&ANTIQUÉ HOFBURG Vienna 2023

Seitengalerie Stand 7

GALERIE ARTECONT

Vor der großen Grabmayr Einzelausstellung in der Albertina 2024 zeigt die Galerie ARTECONT bei der ART&ANTIQUÉ eine Auswahl an Arbeiten auf Öl, Karton und Papier. **Franz Grabmayr** (1927-2015) ist einer der bedeutendsten österreichischen Maler seiner Epoche und wird von vielen weit bekannteren Künstlerkollegen über alle Maßen geschätzt. Mit seinem pastosen Œuvre, das eine herausragende Stellung in der Geschichte der Kunst nach 1945 einnimmt wurde Grabmayr in der 1980 Jahren zum Vorbild für die Neuen Wilden wie Herbert Brandl oder Gunter Damisch. Es handelt sich um einen Maler, der mehrere Malergenerationen ebenso untergründig wie intensiv inspirierte, sich selbst aber bewusst vom Kunstbetrieb fernhielt. Was nach seinem Tod bleibt, ist sein umfassendes und in seiner Energiegeladenheit singuläres Werk.

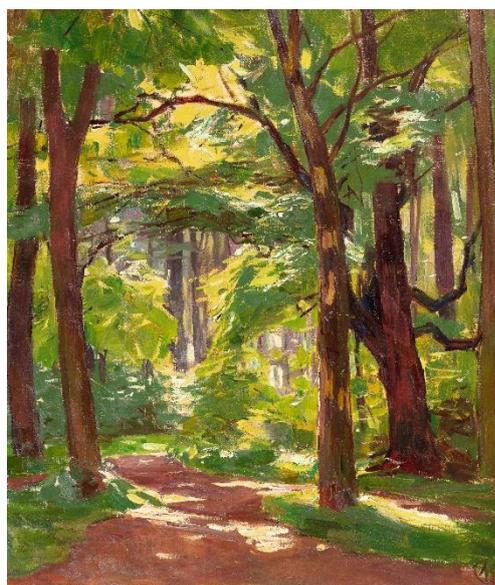


Franz Grabmayr, „Feuerbild“, 1992, Öl auf Leinwand, 145 x 130 cm, Foto: Galerie Artecont, Franz Grabmayr, Bildrecht Wien 2023

Festsaal Stand 15

KUNSTHANDEL FRELLER

Wien um 1900 war eine Zeit des kulturellen Aufbruchs und der künstlerischen Blüte. Die Stadt war ein Zentrum des Jugendstils und der Wiener Secession, einer Kunstbewegung, die sich gegen den akademischen Kunstbetrieb auflehnte und neue, moderne Ausdrucksformen suchte. Die Werke von **Carl Moll** fangen u.a. diese besondere Atmosphäre dieser Zeit ein. Der Künstler ist besonders für seine ruhigen und zeitlosen Darstellungen der Wiener Umgebung bekannt.



Carl Moll, „Mittagssonne im Prater“, 1929, Öl auf Leinwand, 70,5 x 60 cm, monogrammiert unten rechts; rückseitig Sammlungsetikett, WVZ Nr. GE378, Foto: Kunsthandel Freller, Bildrecht Wien

[Zum Carl Moll-Katalog](#)

Wintergarten Stand 32

KAIBLINGER - GALERIE & KUNSTHANDEL

Gottfried Helnwein, geboren 1948 in Wien, „Der Rockstar der malenden Zunft“, ist international für seine beeindruckend hyperrealistischen, emotional aufgeladenen Werke berühmt. In seiner Kunst, die sich über die Genres Malerei, Fotografie und Performance erstreckt, beschäftigt er sich mit tiefgreifenden Themen wie Menschlichkeit, Schmerz, Verletzung, Gewalt und Unschuld. Er trifft gekonnt die wunden Punkte des Publikums und regt zu Diskussionen dieser Tabuthemen an.



Gottfried Helnwein, „Disasters of War 35“, 2014, Mixed media, Öl und Acryl auf Leinwand, 200 x 322 cm, Foto: KAIBLINGER - Galerie & Kunsthandel, © Gottfried Helnwein, Bildrecht Wien

Hofburg Foyer Stand 42

NÄGELE & STRUBELL

Kunst & Schönheit 2023 – „Jetzt ist guter Rat teuer“

Das Thema ist **Schönheit erleben, Luxus zelebrieren, Vergnügen bereiten** und keinesfalls der verbissene Kampf gegen das unvermeidbare Älterwerden.

Vier Künstlerinnen, vier Werke, die sich mit den Wurzeln unseres Geschäftszweiges, eben der Schönheit, aus verschiedenen Gedankenwelten heraus und mit unterschiedlichen künstlerischen Zugängen beschäftigen

KUNST & SCHÖNHEIT VON NÄGELE & STRUBELL

Edition 3
„Blood Cells“
by MONIKA KUS-PICCO©



Kunst & Schönheit, Nägele & Strubell

Mehr erfahren

Hofburg Foyer Stand 43

MILANEUM

Ludwig Angerer - Die ersten Fotografien der Habsburger

Ludwig Angerer (1827–1879) war 1860 der erste Fotograf, der den Titel „k. k. Hof-Photograph“ führte. Die ersten und bekanntesten **fotografischen Aufnahmen des österreichischen Kaiserhauses** stammen von ihm. Durch das sogenannte **Carte-de-Visite-Foto** (9 × 6 cm), dem ersten leistbaren fotografischen Sammelbild, erreicht die Fotografie eine große Verbreitung und leistet damit ihren Beitrag an der Ruhmesbildung der Dargestellten. Es leitet die Demokratisierung des Mediums und des menschlichen Bildnisses ein. Die ersten Porträts im Kleinformat sind ein identitätsstiftendes Element in der bürgerlichen Bewusstseinsbildung. In keinem Haushalt durften die CdV-Alben fehlen. Die Blütezeit des CdV von etwa 1860 bis 1875 fällt mit dem Bau der Wiener Ringstraße zusammen.



Ludwig Angerer, Familie Habsburg 1860-65, © Mila Palm (Milaneum)

Es entwickelt sich so etwas wie eine „Kartomanie“. In kürzester Zeit entstehen in allen Zentren des Vielvölkerstaates neue Fotostudios. Ludwig Angerer leitete damals das größte und vornehmste Wiener

Fotoatelier, gelegen in der Theresianumgasse, das der Adel und die Prominenz aus allen gesellschaftlichen Bereichen frequentierte. Mit seinem Stil und seiner Ausstattung des Ateliers übte er großen Einfluss auf die Entwicklung der **Wiener Porträtfotografie des 19. Jahrhunderts** aus – und damit auf die ersten fotografischen Zeugnisse von der Wiener Gesellschaft. Die hier gezeigte Seite besteht aus 26 CdV-Fotos des Kaiserhauses aus den 1860er Jahren. Es handelt sich um die **persönliche Auswahl** Ludwig Angerers.

Die Installation wird mit historischen Fotos, einer historischen Kamera und 3-D-Druck-Modellen von typischen Requisiten eines Fotostudios des 19. Jahrhunderts begleitet. Diese Modelle wurden im Rahmen der Photoinstitut-Bonartes-Ausstellung „Vollständig naturgetreu“ – Bernhard Wachtls Dekorationen für Fotoateliers angefertigt. In der Monarchie lieferte die Wiener Firma Bernhard Wachtl Dekorationsstücke für Fotostudios. Man bestellte sie – wie auch „Felsen, Steine und Baumstämme aus Pappmaché“, holzgeschnitzte Tiere, Blumenarrangements aus Papier oder „in Oel gemalte“ Hintergründe – aus einem Versandkatalog mit rund 1500 Seiten. Vorträge zu diesem Thema sind online abrufbar. Vorträge, die im Rahmen des Begleitprogramms zur Ausstellung gehalten wurden, sind über die Website des Photoinstitut Bonartes abrufbar.

Mehr erfahren